

kl.-8° Sw. NM 3.—) eine Episode aus dem Leben einer Artisten-Familie novellistisch gestaltet. Menschen, die wir gewohnt sind, meist falsch zu sehen, hat der Verfasser durch jahrzehntelangen Umgang kennengelernt und er versteht es meisterhaft, sie uns nahezubringen.

»Auf allerlei Wegen« betitelt Hermann Haupt ein festes Gedichte (Gütersloh i. B. bei Hermann Haupt. 16 S. NM —50). Manche von ihnen sind im Auto oder auf der Eisenbahn entstanden, wenn der »Buchonkel« seine Arbeit getan. Seit 1883 ist der Verfasser im Buchhandel tätig, vielen Sortimentern wird er durch seine Reisetätigkeit bekannt sein. Eins der Gedichte: »Buchonkel auf Reisen« schildert die Erfolge, die er mit den Romanen von Gustav Schröder gehabt hat.

Der kürzlich verstorbene Inhaber der H. Kräuter'schen Buchhandlung in Worms Theodor Stern hat für seine lustigen Verse mit Zeichnungen, frei nach berühmten Mustern (Julius und Willem. Lustige Streiche. Worms: H. Kräuter'sche Buchhandlung 1932. 31 S. NM 2.—) das Pseudonym L. H. E. Ostern gewählt. Die Geschichte von dem Buchhändler, der einem Eisenwarenhändler unverlangt einige Bücher zur Ansicht schickt und dafür von diesem aus Rache einen großen Amboß in den Laden gestellt bekommt, scheint noch der harmloseste von den sieben Streichen zu sein.

Hanns Arens, bis vor kurzem Geschäftsleiter der Kölner Bücherstube am Dom, hat eine Schrift: »Stefan Zweig. Der Mensch im Werk« (Wien: Krystall-Verlag. 33 S. NM 1.20) zum 50. Geburtstag des Dichters herausgegeben. Wie der Titel schon andeutet, stellte der Verfasser sich die Aufgabe, den Menschen Zweig in seinem vielseitigen Werk zu erkennen, »denn wer ist es im letzten Grunde, der uns angeht? Eben der Mensch«.

Zu dem Buche des Verlegers Otto Großmann (Das Reiterbild in Malerei und Plastik. Berlin-Lankwitz 1931: Würfel Verlag. VIII, 137 S. und 31 Tafeln. 4° Glw. NM 10.—) lassen wir am besten die Fachkritik zu Worte kommen. In einer ausführlichen Besprechung der »Deutschen Sankt Georg Sportzeitung« heißt es u. a.: Das Werk steht bis jetzt in der Literatur einzig da, bildet es doch den ersten gelungenen Versuch, die Bedeutung des Pferdes für die darstellende Kunst zu zeigen, und gleichzeitig darzulegen, wie sich die Kunst mit der Darstellung des Pferdes in den verschiedenen Epochen abgefunden hat. Eine solche Aufgabe kann nur ein künstlerisch empfindender und Urteilsfähiger, der sich mit der Kunstgeschichte systematisch vertraut gemacht hat, lösen, vorausgesetzt, daß er in ein und derselben Person auch Hippologe, das heißt ein Pferdemann ist. . . In Otto Großmann, einem früheren aktiven Artillerie-Offizier, der sich nach dem Kriege dem Studium der Kunstgeschichte zugewandt hat, ist diese Einheit von Kunsthistoriker und Pferdemann entstanden. . . Eine großartige Übersicht über die Formen des Reiterbildes in der Darstellung innerhalb der verschiedenen Kulturen bilden die nach Pausen gezeichneten Abbildungen.

Auf das von dem in Leipzig tätigen Verlagsredakteur Fritz Edmund May verfaßte Spiel für Kinder: »Hans Lustikus oder der Ansager im Himmel« (Leipzig-Gaschwitz, Siedlung Zöbiger. 40 S. Als Manuskript gedruckt) wurde hier schon an anderer Stelle hingewiesen. Hervorzuheben ist, daß der Verfasser in diesem Singspiele im Verlaufe der von ihm erdachten äußerst bunten Handlung in dezenter, aber dennoch eindringlicher Weise für das gute Jugendbuch Propaganda macht.

Der als Weimar-Forscher bekannte Buchhändler Fritz Fink legt als Frucht seiner Studien einen Band: »Alt-Weimar. Das Weimar Goethes und seine Geschichte« (Weimar 1932: Verlag der Schlüssel. 103 S. mit zahlreichen Abbildungen. Sw. NM 2.50) vor. Darin sind, in absteigender Reihenfolge, Weimars Fürsten, wichtige Persönlichkeiten, Bau- und Kunst-Denkmäler und sonstige stadthistorische Ereignisse von Anbeginn bis zum Ausgang der klassischen Zeit kurz beschrieben. An dieser Stelle verdient es vielleicht Erwähnung, daß laut einem Vermerk auf der Rückseite des Titelblattes »das gewerbliche Ausleihen dieses Buches verboten ist«.

Bereits in vierter Auflage liegt die »Geschichte der Moritzburg zu Halle« von dem Verlagsbuchhändler Gustav Moritz vor. (Halle: Hermann Gesenius. 64 S. mit 28 Abbildungen. NM 1.50). Mit großem Fleiß und viel Liebe ist hier alles zur Geschichte der Moritzburg und ihrer Zerstörung und ihrer teilweisen Wiederherstellung zusammengetragen.

Das ganz besondere Interesse des Buchhandels wird die Schrift des Kölner Kollegen Ignaz Schweiber: »Saarland im Spiegel der Dichtung« (Als Manuskript für die Westpresse gedruckt. Köln: Deutscher Grenzland-Pressedienst. 32 S.) finden. Darin sind zahlreiche Proben aus Saarländs Dichtung von der Nassauerin Elisabeth bis zu Liesbet Dill enthalten.

»Damit eine theologische Neutralität gewahrt bleibt, zeichne ich in diesem besonderen Falle neben meiner Eigenschaft als Verleger und Nichttheologe auch als Herausgeber.« — Mit diesen Worten zeigt der Verleger Leopold Klotz die Schrift »Die Kirche und das Dritte Reich« (Gotha 1932. 138 S. NM 2.—) an, in der 23 deutsche protestantische Theologen Fragen und Forderungen stellen. — Ebenfalls als Herausgeber ist der Leiter des Neuen Breslauer Verlages, Hans Günther Gebhardt, an der Schriftenreihe: »Völker von heute, wie sie sich sehen und schildern«, beteiligt. Das zweite Heft (89 S. mit mehreren Tafeln. Sw. NM 2.40) behandelt »Weltanschauung und geistiges Leben in Spanien«.

An dieser Stelle muß auch der letzte Verlags- und Antiquariatskatalog von W. Junf in Berlin (1. Verlag. 2. Antiquariat. [1899—1931.] 296 S. mit mehr. Tafeln. Gr.-8°) genannt werden. Es wird wenig Kataloge geben, die in der Art und Sorgfalt der Bearbeitung diesem an die Seite gestellt werden können. Als Verfasser tritt der Verlagsinhaber Dr. phil. et Dr. rer. nat. h. c. Wilhelm Junf darin auf, indem er zu jeder der zahlreichen Abteilungen eine Einführung geschrieben hat. Uns interessiert das Kapitel: »W. Junf's eigene Werke« mit seinen 30 Nummern am meisten.

Schließlich sei noch das Buch eines ausländischen Buchhändlers genannt, von dem begreiflicherweise der Name verschwiegen wird: »The Private Papers of a Bankrupt Bookseller«. (Edinburgh 1931: Oliver & Boyd. 306 S. Sw. 7/6.) Es sind die hinterlassenen Aufzeichnungen eines jungen englischen Sortimentsbuchhändlers, der, aus Mangel an Kapital zum Konkurs gezwungen, den Gasfreitod wählte. Von den fast 100 Kapiteln behandelt die Hälfte rein sachliche Fragen, z. B. Ladenausstattung, Bücherauswahl (Literatur über Ernährung, Geschäftsführung, Reisen, Politik, Religion, über den Krieg, Kinderbücher, Bücher über Amerika, Bücher, die man »nicht führt«, aus der Mode Gekommenes, Bücher für Kranke, illustrierte Bücher, populärwissenschaftliche Serien, Bücher als Prämien usw.), Kundenbedienung und -erziehung, alles vom Standpunkt eines übergroßen Idealismus betrachtet, dem doch schließlich der Erfolg ver sagt blieb.

Wöchentliche Übersicht

über

geschäftl. Einrichtungen und Veränderungen.

Zusammengestellt von der Redaktion des Adressbuches des Deutschen Buchhandels.

14.—20. Juli 1932.

Vorhergehende Liste 1932, Nr. 164. (Zeichen-Erklärung s. Nr. 164.)

Konkurse und Vergleichsverfahren.

Albrecht-Dürer-Haus G. m. b. H., Stuttgart. Konkursverfahren 25/VI. 1932 aufgehoben. Firma erloschen.

*Baader, August, Münster (Westf.). Vergleichsverfahren 6/VII. 1932 eröffnet. Vertrauensperson: Syndikus Dr. Schaefer, Münster, Alter Steinweg 33.

*Babenzien's Buchhandlung, Max, Rathenow. Vergleichsverfahren 12/VII. 1932 eröffnet. Vertrauensperson: Kurt Wolte, Rathenow.

Wiedemann G. m. b. H., A., Bremen. Konkursverfahren 17/VI. 1932 aufgehoben. Firma erloschen.

*Ader-Verlag, Berlin N 31. *Hans Vesser ausgeschieden. Geschäftsf. jetzt: *Hans Hilgenstock.

Administration des »Anthropos«, Mödling, jetzt: Verlag der intern. Zeitschrift »Anthropos«. Inh. jetzt: Dr. Georg Hölzler.

Adolph, Max, Rauscha (D./L.) firmiert jetzt: Hugo Köppler.

Advent-Verlag (G. B.), Hamburg. L. M. Conradi ausgeschieden. Vorsteher jetzt: H. F. Schubert.

Albrecht, Gustav, Cuxhaven. Inh. Gustav Albrecht verstorben. Inh. jetzt: Frau A. Albrecht Wwe. Geschäftsl.: Friedrich Prüter.

Amonesta, A., Wien. Leipziger Komm.: Carl Emil Krug.

†Autenrieth, C. F., Stuttgart, Königstr. 19b. Kunstf.

× Segr. 1826. (☞ 28941. — ☞ 1624.) Inh.: Walter u. Erwin Autenrieth. w. [Wiederaufnahme.]

Warsdorfer Verlag, Hermann, Berlin W 30. Inh. jetzt: Edith Braner geb. Warsdorf.

Bergmann, Christian, Münchberg. Inh. jetzt: Karl Reichel. Bernhard, S., Wendorf (Rhein), ging an Otto Gieß über, der Otto Gieß vorm. S. Bernhard firmiert. ☞ jetzt: 680.

Blau-Kreuz Buchhandlung, Herford, verlegte den Sitz nach Bad Deynhausen, Schubertstr. 6. ☞ 2303.

*Bondi, Georg, Berlin W 62. Mittelh. Frau Dora Adolovitsch geb. Bondi ausgeschieden.